



ABH e.V. – UNSER HAUS – Rundbrief-November

Pettenkoperstr. 32
10247 Berlin
Tel. 030 857 577 61
info@heimerfahrung.berlin

Liebe Freundinnen und Freunde von UNSER HAUS,

die seit Montag dieser Woche geltenden Kontaktbeschränkungen haben auch uns gezwungen, unser Monatsprogramm umzugestalten. Dabei gilt:

- **Wir sind weiter für Sie da**
- Wir sind insbesondere zu den Zeiten erreichbar, in denen es bisher offene Angebote gab
- Grundsätzlich werden Gruppenangebote durch **EINZELVERABREDUNGEN** (mit vorheriger Anmeldung) ersetzt. Dabei muss es nicht immer nur um Probleme gehen, erzählen Sie uns gerne auch von Ihren eigenen kleinen Projekten oder kommen Sie mit uns ins Plaudern!

Zusätzlich haben wir unser **Hygienekonzept** um die folgenden Aspekte ergänzt:

- Wenn es das Wetter zulässt, nutzen wir den Garten (Heizstrahler und warme Decken helfen dabei, das zu ermöglichen)
- Ein Luftreinigungsgerät sorgt neben regelmäßigem Lüften dafür, dass die Luft von schädlichen Aerosolen befreit wird
- Um jegliche Ansteckungsgefahr zu minimieren, haben wir professionelle FFP2-Masken angeschafft, mit denen alle Mitarbeitenden geschützt sind und die wir auch an Besucher*innen zum günstigen Selbstkostenpreis abgeben können

Darüber hinaus versuchen wir, neue virtuelle (Online-)Angebote zu entwickeln. Dabei sind wir uns dessen bewusst, dass viele Nutzer unserer Angebote dafür entweder (noch) nicht richtig ausgerüstet oder eingerichtet sind. Deswegen machen wir dafür **ein spezielles aktuelles Angebot** (*nutzen Sie dafür unsere Einzelverabredungen*)

- **Wir machen Sie fit** für die Welt der online-Kommunikation
- Wenn Sie über ein **Smartphone** oder ein **Tablet** verfügen, können Sie (mit entsprechender Anmeldung) in die Pettenkoperstr. kommen. Wir richten dann alles mit Ihnen zusammen ein.
- Wenn Sie (nur) einen stationären **PC** (mit Internetanschluss) haben, können wir die Einrichtung in der Regel auch über eine online-Verbindung vornehmen
- Wenn das nicht klappt, ist ausnahmsweise auch ein Hausbesuch denkbar

Was ist darüber hinaus neu in diesem Monat?

- Neu ist das Angebot eines virtuellen Karate-Trainings mit Manuela. Es findet erst einmal als Test- bzw. Schnupper-Angebot statt, und zwar am Donnerstag, dem 19. November, von 16.30 bis 17.30 Uhr. Sie können sich einwählen unter <https://zoom.us/j/91297448147>
- Auch der Musikunterricht findet nur über Einzelverabredungen (zu frei zu vereinbarenden Zeiten) statt (Detlef ist erreichbar unter 0179 1880806 – oder über Mail: oehschlaeger@heimerfahrung.berlin)

Und noch etwas: In unserem provisorischen Rundbrief von letzter Woche sind Sie darüber informiert worden, wie Sie unsere hauptamtlichen Mitarbeiter*innen erreichen können. Das geht selbstverständlich **auch außerhalb der TREFF-Zeit(en)**, die im Kalender angegeben sind.

Beste Wünsche!

Das Team von UNSER HAUS

Kleine Presseschau

Weser Kurier (Bremen)

10.10.2020

SOS-Kinderdorf hat Careleaver-Büro eröffnet

Rund 5500 Minderjährige und junge Erwachsene wurden 2018 in Bremen ambulant oder stationär betreut, wachsen somit ganz oder teilweise in betreuten Wohnformen auf. Endet die Hilfe durch den Staat, müssen die sogenannten Careleaver ihr Leben eigenständig meistern und Herausforderungen ihres Alltags in der Regel ohne familiäres Sicherheitsnetz bewältigen.

Eine kleine Krise in der Partnerschaft, in der Schule oder Ausbildung, im Job, bei finanziellen Angelegenheiten oder vielem mehr kann schnell große Folgen haben. „Uns ist es wichtig, Careleaver nicht alleine zu lassen, wenn sie Unterstützung benötigen“, sagt Lars Becker, Einrichtungsleiter des SOS-Kinderdorfes Bremen, „egal, von welchem Träger sie vorher betreut wurden.“

Deshalb hat SOS-Kinderdorf Bremen in der Dechanatstraße 3 eine Anlauf- und Beratungsstelle speziell für Careleaver eingerichtet, die rein aus Spenden finanziert wird. Vier studierte Fachkräfte beraten nun jeweils dienstags von 17 bis 19 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr kostenlos und anonym, junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, deren Hilfe bereits beendet ist. Sie arbeiten alle in unterschiedlichen Wohnformen des SOS-Kinderdorf-Vereins, begleiten dort tagtäglich Jugendliche und junge Menschen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Sie sind zu den Bürozeiten auch unter der Telefonnummer (0421) 59712648 zu erreichen. Mehr Informationen gibt es per E-Mail an careleaver.bremen@sos-kinderdorf.de und im Internet unter www.careleaver-bremen.de.

Weitere Informationen

Als Careleaver werden junge Menschen bezeichnet, die in einer Wohngruppe, einer Pflegefamilie oder einem anderen Angebot der stationären Jugendhilfe gelebt haben und inzwischen nicht mehr betreut werden.

Betroffeneninitiative Torgau

12.10.2020

EHEMALIGE DDR-HEIMKINDER GRÜNDEN OPFERVEREIN: BETROFFENENINITIATIVE "MISSBRAUCH IN DDR-HEIMEN" E.V.

Betroffene fordern Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in DDR-Heimen und wirksame Hilfe für Betroffene

Seit 2011 treffen sich Betroffene von sexualisierter Gewalt in DDR-Heimen einmal monatlich in der Selbsthilfegruppe "Verbogene Seelen" in der Gedenkstätte GJWH Torgau. Nach inzwischen vier Jahren seit Bekanntwerden der Missbrauchsfälle in Schulen, Internaten und Heimen, dem Runden Tisch "Sexueller Kindesmissbrauch" und dem seit 2013 angelaufenen "Ergänzenden Hilfesystem" des "Fonds Sexueller Missbrauch" macht sich bei Betroffenen der DDR-Heime großer Unmut breit.

Der Mut vieler Betroffener nach jahrzehntelangem Schweigen ihre Missbrauchserfahrungen öffentlich zu machen, brachte zwar den Stein ins Rollen, doch unzählige Fragen der Opfer sind nach vier Jahren immer noch ungeklärt. Um endlich Anerkennung des Missbrauchs in DDR-Heimen und wirksame Hilfe zu erfahren, engagieren sich ehemalige Heimkinder nun gemeinsam in einem Verein für Aufarbeitung und Aufklärung.

zur Homepage der Betroffeneninitiative <http://www.betroffeneninitiative-torgau.de/>

Kleine Presseschau

Evangelischer Pressedienst

23.10.2020

Antragsfristen für Hilfen an behinderte frühere Heimkinder verlängert

Behinderte Menschen, die als Kinder in Heimen Misshandlungen ausgesetzt waren, können ein halbes Jahr länger Anträge auf Unterstützungsleistungen stellen. Wie das Bundesarbeitsministerium und die beiden großen Kirchen am Donnerstag in Berlin mitteilten, wird die Antragsfrist bis Ende Juni 2021 verlängert. Darauf hätten sich Bund, Länder und Kirchen als Errichter der "Stiftung Anerkennung und Hilfe" bei einer gemeinsamen Sitzung verständigt, hieß es weiter.

Das Stiftungsvermögen soll dem Beschluss zufolge nach Angaben des Arbeitsministeriums um 17,5 Millionen auf rund 305,5 Millionen Euro aufgestockt werden. Die Anlauf- und Beratungsstellen erhalten bis Ende 2022 Zeit, um die Anträge zu bearbeiten und die Leistungen auszuzahlen. Zur Begründung hieß es, es sollten möglichst alle Betroffenen erreicht werden. Durch die Corona-Pandemie seien die Arbeitsabläufe erheblich erschwert. Dies solle durch die Verlängerung ausgeglichen werden.

Die Stiftung Anerkennung und Hilfe war 2017 eingerichtet worden, um auch Behinderte und psychisch kranke Heimkinder zu entschädigen, die in stationären Einrichtungen oft brutalen Betreuungsmethoden und Misshandlungen ausgesetzt waren. Betroffene, die zwischen 1949 und 1975 in der Bundesrepublik und bis 1990 in der DDR in Behinderteneinrichtungen oder der Psychiatrie waren, können eine pauschale Entschädigung in Höhe von 9.000 Euro sowie Rentenersatzleistungen bis zu 5.000 Euro erhalten. Nach Anlaufschwierigkeiten war die Anmeldefrist bereits einmal um ein Jahr verlängert worden. Für die Entschädigung anderer Heimkinder waren längere Zeit zuvor bereits Fonds errichtet worden.

Bundestagsabgeordnete von Union, SPD, FDP und Grünen hatten vor dem Treffen von Bund, Ländern und Kirchen eine Verlängerung der Antragsfristen gefordert, das von Fachpolitikern für Menschenrechte und Teilhabe unterzeichnet wurde.

Wie aus einer Antwort des Bundessozialministeriums auf eine Anfrage der Grünen-Abgeordneten Corinna Rüffer aus dem September hervorgeht, haben sich bis Ende Juli dieses Jahres rund 25.000 Menschen bei der Stiftung gemeldet, um Leistungen zu erhalten. Der Kreis der Berechtigten wurde bei Gründung der Stiftung auf bis zu 97.000 Menschen geschätzt.

UNSER HAUS - November 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr
2	3	4	5	6
15 – 18 Uhr SPRECHZEIT von und für Menschen mit Heimerfahrung	11 – 13 Uhr Telefonische Information und Beratung	16.30 – 18.30 Uhr – Malzeit (virtuell)		11 – 13 Uhr Telefonische Information und Beratung
				16-17 Uhr ABH Plauderecke (virtuelles Treffen im Internet)
9	10	11	12	13
	11 – 13 Uhr Telefonische Information und Beratung	15 – 17 Uhr – Beratung zum StrRehaG mit dem Bürgerbüro e.V.	10 – 12 Uhr TREFFZEIT (Einzelverabredungen)	11 – 13 Uhr Telefonische Information und Beratung
	15 – 18 Uhr TREFFZEIT (Einzelverabredungen)	16.30 – 18.30 Uhr – Malzeit (virtuell)	15 - 17 Uhr Traumasensitives Yoga (Einzelunterricht)	16-17 Uhr ABH Plauderecke (virtuelles Treffen im Internet)
16	17	18	19	20
15 – 18 Uhr SPRECHZEIT von und für Menschen mit Heimerfahrung	11 – 13 Uhr Telefonische Information und Beratung	16.30 – 18.30 Uhr – Malzeit (virtuell)	10 – 12 Uhr TREFFZEIT (Einzelverabredungen)	11 – 13 Uhr Telefonische Information und Beratung
	15 – 18 Uhr TREFFZEIT (Einzelverabredungen)		16.30 – 17.30 Uhr – KARATE online	16-17 Uhr ABH Plauderecke (virtuelles Treffen im Internet)
23	24	25	26	27
	11 – 13 Uhr Telefonische Information und Beratung	16.30 – 18.30 Uhr – Malzeit (virtuell)	10 – 12 Uhr TREFFZEIT (Einzelverabredungen)	11 – 13 Uhr Telefonische Information und Beratung
	15 – 18 Uhr TREFFZEIT (Einzelverabredungen)		15 - 17 Uhr Traumasensitives Yoga (Einzelunterricht)	16-17 Uhr ABH Plauderecke (virtuelles Treffen im Internet)
30				

(M)ein LEIBGERICHT – der etwas andere Kochkurs

Unsere kulinarische Reise geht **virtuell** weiter mit

Nudelpfanne à la Detlef



In der Novemberausgabe von (M)ein Leibgericht laden wir Euch dieses Mal ein Detlef bei der Zubereitung seiner sehr beliebten Nudelpfanne über die Schulter zu schauen. Sein selbst kreiertes Gericht kommt mit nur wenigen Zutaten aus, lässt sich gut zuhause nachkochen, ist nahrhaft und schmackhaft.

Lust auf Nudelpfanne à la Detlef? Dann folgt ab Dienstag, dem 10. November, einfach diesem Link:

http://datenbank.spinnenwerk.de/abh/leibgericht_november.html

Probiert es aus (und gebt uns gerne Rückmeldungen dazu).

(M)ein Leibgericht lebt von den Gedanken vieler, daher seid herzlich eingeladen mitzumachen. Bis wir das Angebot wieder im persönlichen Kontakt vor Ort fortsetzen können, wollen wir weiter einen virtuellen Ersatz anbieten.

Gern auch mit Euch und Euren Vorschlägen!

Meldet Euch einfach: vor Ort, telefonisch 030 857 577 61 oder per Email (info@heimerfahrung.berlin).



Yoga in Zeiten von CORONA

Gerade jetzt, in Zeiten ständiger Veränderung und Verunsicherung, kann Yoga helfen Momente der Entspannung und der Zufriedenheit zu erfahren.

Yoga heißt „verbinden“ – durch Yogaübungen können sich „Geist“ und Körper wieder besser verbinden.

Und so verbinden wir die aktuellen Hygieneregeln gegen COVID-19 mit den ganz persönlichen Bedürfnissen. Sie gehen gestärkt und vielleicht auch mit einem Lächeln aus der Yogastunde raus.



Im November bieten wir Einzelyogastunden (45 Min.) an.

Wann: Donnerstags, den 12. und 26.11.2020,

je 15-15:45 Uhr und 16:15-17 Uhr

Dafür müssen Sie sich vorher anmelden!

Wir schaffen Platz für Abstand und bitten Sie um Einhaltung der Hygieneregeln

(Hände reinigen, eine Mund-Nasen-Maske tragen und in die ausliegende Kontaktliste* eintragen).

Sie können in bequemer Straßenkleidung üben oder sich vor Ort umziehen.

Sie erreichen mich telefonisch oder über Email (siehe unten).

Ihre Fragen können Sie gerne auch schon vorab an mich richten,

und

bleiben Sie gesund, Ihre Petra Schwarzer

*Die Kontaktliste wird 4 Wochen später, wenn alles unauffällig (also keine Ansteckung bekannt) ist, automatisch von uns vernichtet.

Programm

Langzeitfolgen von
Traumatisierungen

Prof. Dr. Heide Glaesmer

Universität Leipzig

Wirklichkeit und Folgen
repressiver Heimerziehung -
Zeitzeugnengespräch

Manuela Rummel & Sonja Sprößig

*Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof
Torgau*

Angebote für und von
Menschen mit
Heimerfahrung am Beispiel
von UNSER HAUS

Team von UNSER HAUS

UNSER HAUS, Berlin

Schreiben als Verarbeitung -
Das Schreibprojekt für
ehemalige Heimkinder

Prof. Dr. Birgit Wagner

Medical School Berlin

Medizinische Blicke aufs
Kind -

Das "Sonderheimkombinat"
der DDR

Prof. Dr. Heiner Fangerau

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



**Online-Abendsymposium
zu DDR-Kinderheimen
und Jugendwerkhöfen**

09.11.2020

18:00-20:00 Uhr

ANMELDUNG: KONTAKT@DDR-HEIMERFAHRUNGEN.DE